

Dezernat III

Verantwortung:

Ausschuss:

Umweltausschuss

Dezernatsleitung:

ELB Ulrich Hoehler



Produktbereich 12	Sicherheit & Ordnung
	12.21 Verkehrswesen
Produktbereich 21	Schulträgeraufgaben
	21.40 Schülerbeförderung
Produktbereich 51	Räumliche Planung & Entwicklung
	51.10 Räumliche Planung*
	51.10.15 Verkehrsplanung / Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung*
Produktbereich 53	Ver- & Entsorgung
	53.60 Breitbandversorgung
Produktbereich 54	Verkehrsflächen & Anlagen, ÖPNV
	54.20 Kreisstraßen*
	54.20.01 Bereitstellung und Betrieb von Kreisstraßen und Radwegen
	54.30 Landesstraßen
	54.40 Bundesstraßen
	54.70 ÖPNV
Produktbereich 55	Natur- und Landschaftspflege
	55.20 Gewässerschutz
Produktbereich 56	Umwelt
	56.10 Umweltschutz*
	56.10.10 Energie und Klimaschutz*
	56.20 Arbeitsschutz
Produktbereich 57	Wirtschaft & Tourismus
	57.10 Wirtschaftsförderung*
	57.50 Tourismus

* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

Strategische Entwicklung

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Der Landkreis übernimmt im Bereich Mobilität eine aktive Steuerungsfunktion.

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radinfrastruktur.

Der Erhaltungszustand der Kreisstraßen und Radwege im Landkreis ist gut.

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den Ländlichen Raum, insbesondere durch infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen.

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Zielbeiträge 2016

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis übernimmt im Bereich Mobilität eine aktive Steuerungsfunktion.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 51.10

- Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.

Zur Zielerreichung hat sich der Landkreis 2016 u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

Hochrheinelektrifizierung

Das Projekt der Elektrifizierung der Hochrheinbahn entlang der Grenze zwischen Basel und Schaffhausen wurde 2016 weiter vorangetrieben. Die Projektpartner (Land Baden-Württemberg, Landkreise Lörrach und Waldshut, Kanton Basel-Stadt und weitere) erhielten für die Leistungsphasen 3 und 4 eine INTERREG-Förderzusage über 5 Mio. EUR. Ein entsprechender Fördervertrag wurde geschlossen. Außerdem vorbereitet und eingereicht wurde der Antrag auf Förderung durch den Schweizer Bund im Rahmen des „Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur 2030“ (STEP). Außerdem wurde seitens des Landkreises eine „Absichtserklärung zur Finanzierung der Elektrifizierung der Hochrheinbahn zwischen Basel (CH) und Erzingen (D)“ unterzeichnet (Beschlussvorlage Nr. 064/2016, KT: 11.05.2016). 2017 soll dieses Projekt mit dem Beginn der Arbeiten an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung in eine entscheidende Phase gehen.

Agglomerationsprogramm Basel

2016 wurde neben der Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Agglomerationsprogramm 2. Generation, das Gesamtkonzept einschließlich der Projekte für die 3. Generation erarbeitet und im Dezember beim Schweizer Amt für Raumentwicklung eingereicht. Im Bereich Mobilität ist Ziel der umfassende Ausbau des S-Bahn-Angebots zusammen mit dem Schienenanschluss des EuroAirports, der elektrifizierten Hochrheinbahn und dem sog. „Herzstück“ Basel als Kernelemente. Ebenfalls 2016 kam es zu der politischen Übereinkunft, dass sämtliche Schienenverkehr-Besteller-Aufgabenträger ab 2018 unter dem Namen „trireno“ unter dem Dach des Vereins Agglo geführt werden. Im Jahr 2017 wird es hierfür zu wichtigen Weichenstellungen kommen, insbesondere die Anpassung der Statuten des Vereins.

A 98

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 wurde beschlossen. Die Einstufung als Autobahn wurde beibehalten, und abgesehen von der 2. Fahrbahn des Abschnitts Schwörstadt - Tiengen im „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ bzw. beim Abschnitt AD Hochrhein-Rheinfeldern-Karsau als „laufendes und fest disponiertes Vorhaben“ erfolgte die Einordnung der A 98 im „Vordringlichen Bedarf“. 2017 wird es um das zügige Vortreiben des Planfeststellungsverfahrens gehen.

Schienenpersonennahverkehr

Der Zweckverband Regio-S-Bahn hat sich nach einer Phase der Neuorientierung eine neue Satzung gegeben. Mit neuem Namen (Regio-S-Bahn 2030) und erweitertem Mitgliederkreis wird der Zweckverband zukünftig die Interessen aller im Landkreis Betroffener hinsichtlich der Belange des Schienenpersonennahverkehrs bündeln.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 51.10 und PG 54.70

- Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.

In der am 11.05. und 19.10.2016 beschlossenen zweiten Fortschreibung des **Nahverkehrsplans** sind diverse Maßnahmen und Prüfaufträge enthalten, die dazu dienen sollen, die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu steigern. Dies sind u.a.:

Innovative Qualitätsstandards

Weitere Steigerungen in der Beförderungsqualität werden durch die Festlegung von Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Barrierefreiheit, Klimatisierung und Schadstoffemissionen der Fahrzeuge erreicht.

Fahrgastinformationssysteme

Weiterentwicklung der Informationssysteme für ÖPNV-Nutzer durch Echtzeitdaten und ggf. Einrichtung von Bildschirmen an stark frequentierten Haltestellen.

Integration des Schülerverkehrs

Optimierung des Schülerverkehrs mit dem Ziel der Integration in den Linienverkehr des ÖPNV. In der Umsetzung stellt dies aufgrund bestehender Genehmigungen eine mittelfristige Maßnahme dar.

Bestellung zusätzlicher Verkehre

Zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember (11.12.2016) hat der Landkreis das erste Mal zusätzliche Verkehre bestellt. Hierbei ging es um die Anhebung der Bedienqualität:

- Linie 7300: von Samstag auf Sonntag jeweils zwei neue Fahrten zwischen 22:30 und 1:00 Uhr zwischen Zell i.W. und Todtnau
- Linie 7304: an Samstagen zwischen Rheinfeldern (Baden) und Lörrach zwischen 7:30 und 20:00 Uhr durchgehender Stundentakt
- Linie 7307: zwischen Wyhlen und Steinen durchgehender Stundentakt und Verlängerung nach Adelhausen
- Linie 7309: zwischen Rheinfeldern (Baden) und Schopfheim morgens und nachmittags jeweils drei neue Fahrtenpaare
- Linie 7310 an Werktagen zwischen Tegernau/Neuenweg und Schönau i.Schw. neuer Linienast mit drei Fahrtenpaaren

Anrufsammeltaxen

Dies stellt eine neuartige Beförderungsart im Landkreis dar, mit der auf flexible Bedarfe im ländlichen Raum reagiert werden soll. Pilotregion ist die Gemeinde Kleines Wiesental.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radinfrastruktur.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 54.20

- Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radverkehrsinfrastruktur.

Im Radverkehrskonzept wurde das Radroutennetz des Landkreises in verschiedene Routenkategorien unterteilt. Dabei wurden rund 1.000 Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die es umzusetzen galt und noch gilt. Die Maßnahmen, die sich in der Baulast des Landkreises befinden, wurden mit dem KT-Beschluss vom 20.05.2015 priorisiert und zusammengefasst. Mit einer planmäßigen Umsetzung kann gerechnet werden. Eine Darstellung des Umsetzungsstands der vorgesehenen baulichen Maßnahmen ist unter dem Strategischen Schwerpunkt „Der Erhaltungszustand der Kreisstraßen und Radwege im Landkreis ist gut“ (S. 200) zu entnehmen.

Im Rahmen des ebenfalls 2015 beschlossenen **Kreisstraßenprogramms 2016 – 2020** (KT-Beschluss vom 25.11.2015) wurden die Radverkehrsmaßnahmen, die für die kommenden fünf Jahre zur Umsetzung vorgesehen sind, benannt.

Hier konnte 2016 das 640 km lange Fahrradwegweisungsnetz, das sich aufgliedert in die 200 km **RadNETZ Baden-Württemberg** und 440 km Kreisnetz zu 2/3 montiert werden. Die verbliebenen 1/3 folgten im ersten Quartal 2017. Der Radverkehr wird somit auf 640 km sicher befahrbaren Radrouten im Landkreis Lörrach gebündelt.

Die Planungen für den Radweg entlang der K6333 zwischen Rheinfeldern Minseln und L139 sind beauftragt und befinden sich in Erarbeitung.



In Schallbach konnte 2016 mit der Unterstützung Landes über das Sonderförderprogramm Querungen im RadNETZ Baden-Württemberg noch mit der Umsetzung der Überquerungshilfe für den Fuß- und Radverkehr über die K6327 bei Schallbach begonnen werden.

Über die Mitarbeit in der Fachgruppe Velo des Agglomerationsprogramms Basel konnten fünf Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen an Kreisstraßen im Agglomerationsprogramm 3. Generation platziert werden.

Neben dem Bau von Radinfrastruktur sind Markierungsmaßnahmen eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit, Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen sowie Radrouten und Knotenpunkte sicherer zu gestalten. 2016 wurden hier folgende Maßnahmen umgesetzt:

- B34: beidseitige Schutzstreifen in Grenzach
- B34: einseitiger Schutzstreifen in Wyhlen erneuert
- K3627: einseitiger Schutzstreifen in Eimeldingen
- L134: aufgeweiteter Radaufstellstreifen in Rümplingen
- L139, K6354: beidseitige Fahrradpiktogrammspur in Maulburg und Rümplingen
- Sicherheitstrennstreifen am Radweg entlang der B317 in Steinen

Strategischer Schwerpunkt

Der Erhaltungszustand der Kreisstraßen und Radwege im Landkreis ist gut.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 54.20

- Eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung, Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (Kreisstraßen, Radwege und Bauwerke) im Landkreis Lörrach ist sichergestellt.

Angesichts des derzeitigen Ausbauszustands der Kreisstraßen im Landkreis lag 2016 der Fokus eindeutig in der Erhaltung und Unterhaltung. Erstmals orientierte sich die Erhaltung der Kreisstraßeninfrastruktur einschließlich der Bauwerke dabei an dem Maßnahmenkatalog des Ende 2015 beschlossenen **Kreisstraßenprogramms 2016 – 2020** (KT-Beschluss vom 25.11.2015). Das Programm umfasst sowohl die dringendsten Deckungserneuerungen als auch Instandsetzungsmaßnahmen an Brückenbauwerken und einen Katalog an umzusetzenden baulichen Maßnahmen an Radwegen, die in der Baulast des Landkreises stehen.

2016 konnten die folgenden Maßnahmen umgesetzt und fertiggestellt werden:

- Radweg Todtnauerli: grundhafte Erneuerung der Brücke über den Gewerbekanal bei Zell-Atzenbach
- Radweg Todtnauerli: grundhafte Erneuerung der Brücke über den Böllenbach bei Wembach
- Radweg Todtnauerli: Aufwertungsmaßnahmen Tunnel Fröhnd (Beleuchtung, Malerarbeiten etc.)
- K 6326: Neubau der Radwegbrücke Märkt
- K 6353: Deckenerneuerung zwischen Schwörstadt und Schopfheim (drei Maßnahmen)
- K 6318: Deckenerneuerung zwischen Kandern-Holzen und Kandern-Tannenkirch
- K 6350: Vollständige Erneuerung des Überbaus der Kanderbrücke bei Malsburg

Die Gesamtaufwendungen des Landkreises für diese Maßnahmen betragen rund 1,3 Mio. EUR.

Im Jahr 2017 befinden sich aktuell die folgenden Maßnahmen im Bau:

- Radwegweisung Landkreis Lörrach
- K 6331: Sanierung Stützwand bei Inzlingen
- K 6305: Sanierung der Brücke über die Wiese in Schönau

Unabhängig vom Kreisstraßenprogramm ist die Umsetzung folgender Maßnahmen gelungen:

- K 6344: Sanierung vom Ortsende Wittlingen bis zum Wanderparkplatz Wittlinger Höhe
- Umrüstung Lichtsignalanlage B 317/Tumringen

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den ländlichen Raum, insbesondere durch infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 57.10

- Unterstützung einer zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung.

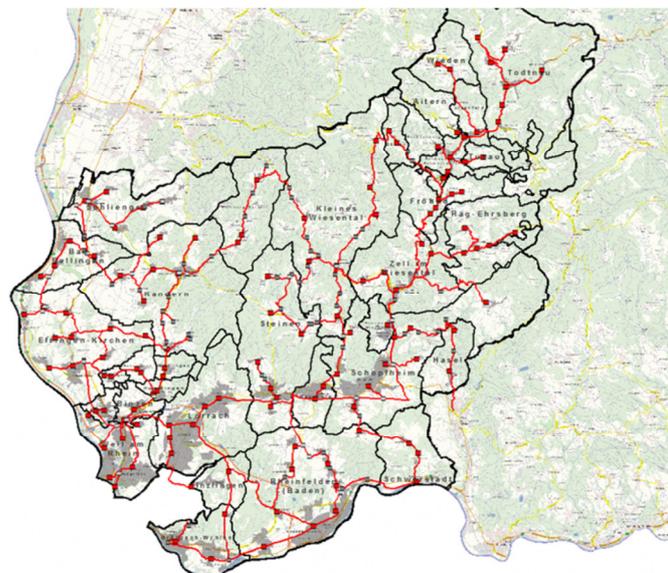
Auch 2016 hat das Landratsamt gezielt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden in ihrer strukturellen Entwicklung unterstützt, z. B. bei der Beschaffung von Fördermitteln aus Töpfen von Land, Bund und EU. Als Beispiele sind hier insbesondere die Förderprogramme ELR und LEADER zu nennen.

Daneben hat die landkreiseigene Strukturförderung Projekte unterstützt, die zur strukturellen Stärkung und Erhaltung der ländlichen Räume beitragen. Zahlreiche strukturell, für den ländlichen Raum bedeutende Projekte konnten von Mitteln aus der Strukturförderung profitieren.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 53.60

- Der Landkreis treibt den flächendeckenden Breitbandausbau gemeinsam mit den Städten und Gemeinden voran.

Ziel ist es, für alle Gemeinden, Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden im gesamten Landkreis einheitliche Kommunikations- und Datenanschlüsse auf modernstem technischem Niveau bereitzustellen. Um dem schnell wachsenden Datenbedarf zu begegnen, hat der Landkreis 2015 mit den 35 kreisangehörigen Städten und Gemeinden den Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach gestartet, um kreisweit eine möglichst flächendeckende und zukunftsfähige Versorgung sicherzustellen. Dieser flächendeckende Breitbandausbau wurde im Jahr 2016 weiter vorangetrieben. Die Feinplanung des Backbonenetzes wurde durchgeführt und abgeschlossen. Größere Abschnitte des Backbonenetzes und in räumlicher Nähe befindliche Ortsnetze wurden ausgeschrieben. Im April 2017 erfolgte die Vergabe an den Netzbetreiber pepcom aus Berlin. Der im Vorjahr vom Zweckverband Breitband begonnene Bau des Glasfaser-Backbones, der zentralen Leistungen zur Anbindung aller Gemeinden im Landkreis, wird bis 2018 abgeschlossen werden können. In den ersten Gebieten werden die Anschlüsse bereits 2017 verfügbar sein, deshalb hat die Beratung der Gebäudeeigentümer und Gewerbetreibenden über den Anschluss ihrer Gebäude an das Glasfasernetz durch den Zweckverband bereits begonnen. Ebenfalls 2016 abgeschlossen wurde die flächendeckende Planung der Ortsnetze, die abschnittsweise angegangen werden.



Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

■ Wirkungsziel 2016 – PG 57.10

- Der Landkreis setzt sich kreisübergreifend für zukunftsfähige Strukturen, eine leistungsfähige Infrastruktur, sowie attraktive Lebens- und Standortbedingungen mit dem Ziel der Schaffung einer bevorzugten Wirtschaftsregion ein.

Die Ausgestaltung der strukturpolitischen Verhältnisse im Landkreis wird in Zukunft eine ständige und deutlich steigende Relevanz haben. Neben der Breitbandversorgung (PG 53.60, s. oben) bespielt der Landkreis hier zwei Handlungsfelder.

Im Bereich der **Wirtschaftsförderung** konnte 2016 die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Südwest GmbH durch die Neubesetzung der Stelle der Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises weiter intensiviert werden. Gemeinsam mit ihr wurde begonnen ein Fördernetzwerk aufzubauen. Die Wirtschaftsbeauftragte hat bereits zahlreiche Wirtschafts- und Firmengespräche geführt und dabei auch die Interessen des Landkreises vorangetrieben.

Auch im Bereich der **regionalen Strukturförderung** gab es positive Entwicklungen. Nachdem aufgrund personeller Vakanzen dieser Bereich während der ersten Jahreshälfte 2016 nicht optimal betreut werden konnte, wurden in der zweiten Jahreshälfte gute Fortschritte erzielt. Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren verschiedene lokale Entwicklungskonzepte und Leitbildprozesse gefördert und widmet sich darauf aufbauend nun einem **Strukturentwicklungskonzept**. Das Konzept soll dabei passgenau mit den in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bereits vorliegenden und verfolgten Leitbildern und Entwicklungskonzepten sein. 2016 wurde in einem „Bottom up“-Verfahren durch Umfragen bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die vorliegenden Leitbilder und Entwicklungskonzepte mit der Datenerhebung begonnen. Die Daten liegen zwischenzeitlich vor und werden ausgewertet. Parallel hierzu erfolgt eine enge Abstimmung mit allen Dezernaten des Landratsamts über die eventuell bei diesen gegebenen Fördermöglichkeiten. Bis Ende 2017 sollen die Handlungsfelder erarbeitet werden, in welchen der Landkreis durch Förderverfahren und unterstützende Maßnahmen auf kommunaler Ebene hilfreich sein kann.

Die Förderprogramme **ELR** und **LEADER** wurden auch 2016 positiv angenommen. Eine Förderantragstellung beim Biosphärengebiet Schwarzwald war wegen des Aufbaus der Geschäftsstelle noch nicht möglich. Dies hat sich ab 2017 geändert. Mit den Strukturfördermitteln des Landkreises konnten, wie eingeplant, sechs Projekte unterstützt werden.



Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

■ Wirkungsziele 2016 – PG 56.10

- Der Landkreis senkt kreisweit die Treibhausgasemissionen bis 2025 um 25% und bis 2050 um mindestens 56% gegenüber dem Basisjahr 2012.
- Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.
- Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potentiale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar- Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.

Mit diesem in 2016 neu gefassten strategischen Schwerpunkt leistet der Landkreis unter den Stichworten Energie und Klimaschutz einen relevanten Beitrag zur Energiewende. In einem ersten Schritt erfolgte die Steuerung durch die Teilnahme des Landkreises am Zertifizierungs- und Managementsystem des **European Energy Award (eea)**. Mit diesem steht ein Instrument bereit, im gesamten Verwaltungshandeln des Landratsamts Potenziale für Energieeffizienz für den Einsatz erneuerbarer Energien und insgesamt für den Klimaschutz zu erkennen und bestmöglich umzusetzen. Hier erfolgte Ende 2015 durch einen externen Auditor die Zertifizierung des Landkreises in Silber. Die offizielle Urkunde wurde durch Minister Franz Untersteller MdL am 02.02.2016 übergeben. Für 2018 ist eine erfolgreiche Re-Zertifizierung vorgesehen. Hierzu wurde 2016 das erarbeitete und beschlossene **energiepolitische Arbeitsprogramm**, das Grundlage für die Zertifizierung Ende 2015 war, überarbeitet und durch weitere Maßnahmen ergänzt. Das neue energiepolitische Arbeitsprogramm ist am 22.03.2017 vom Kreistag beschlossen worden. 2017 wird im Zeichen der Umsetzung dieses Programmes stehen.

Um sich als Vorreiter der Energiewende zu positionieren hat der Landkreis außerdem 2016 eine weitere Runde des ECOfit-Projekts gestartet und die Energieagentur und den Verein Klimapartner Oberrhein bei deren Arbeit unterstützt. Außerdem wurde der Landkreis Mitglied in dem Verein „TRION-climate“. Dies ist ein deutsch-französisch-schweizerisches Netzwerk der Energie- und Klimaakteure in der Trinationalen Metropolregion. Gemeinsames Ziel aller Mitglieder ist, den Oberrhein auf dem Weg zur Energie-Vorbildregion zu unterstützen und zu begleiten.

2016 wurde der Windpark „Rohrenkopf“ mit fünf Windenergieanlagen errichtet. Genehmigt wurde außerdem ein Windpark mit weiteren fünf Windenergieanlagen („Windpark Hasel“).

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2016

■ Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung ist das wichtigste Standbein des ÖPNV im ländlichen Raum. Da die Schülerinnen und Schüler in der Fläche bis zu 80% alle Fahrkunden stellen, ist die Schülerbeförderung dort die wirtschaftliche Grundlage für die Aufrechterhaltung eines ÖPNV-Angebots. Jede Veränderung bezüglich der Schülerstruktur hat deshalb Auswirkungen auf den Stadt- und Regionalbusverkehr. Kernaufgabe des Landkreises ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Durchführung dieser Leistungen, vor allem vor dem Hintergrund sich verändernder Schul- und Schülerlandschaften (Schulentwicklungsplanung, Inklusion, Demographie etc.).

Die Schülerbeförderung konnte auch im Jahr 2016 bedarfsgerecht umgesetzt werden. Mit Blick insbesondere auch auf die Situation von Schulträgern im ländlichen Raum wurde die Höchstbetragsberechnung vereinfacht. Die zunehmende Schwierigkeit, eine bedarfsgerechte Schülerbeförderung im ländlichen Raum zu gewährleisten und gleichzeitig eine sparsame Mittelbewirtschaftung sicherzustellen, erfordert in absehbarer Zeit die Prüfung neuer Wege, beispielsweise die weitergehende Einbeziehung der Schülerbeförderung in ÖPNV-Bestellverkehre des Landkreises. Ein entsprechender Prüfauftrag ist in der im Herbst 2016 beschlossenen zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans enthalten.



Außerdem wurde 2016 die Ausschreibung für den freigestellten Schülerverkehr der Schulen, die in der Trägerschaft des Landkreises stehen, vorbereitet und durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde bei dieser Vergabe zum einen auf eine gleichmäßige Aufteilung der Leistung auf mehrere Unternehmen gelegt. Zum anderen wurden erhöhte Leistungsmerkmale an die Qualität der Beförderungsleistung, wie z. B. Klimatisierung der Fahrzeuge und eine max. Beförderungszeit von 60 Minuten im Regelfall, gestellt.

■ Ortsumfahrung Rümmingen

Die Planungen auf der Grundlage der „Variante 3 B mit und ohne Anschluss der Lörracher Straße“ verzögerten sich 2016. Der seitens des Landratsamts im Herbst 2015 beim Verkehrsministerium Baden-Württemberg gestellte Antrag auf Ausnahmegenehmigung für eine höhengleiche Kreuzung bei der Kandertalbahn wurde im Frühjahr 2016 beschieden. Der Landkreis erhob gegen bestimmte (belastende) Nebenbestimmungen der erteilten Zulassung ein Rechtsmittel. Das Land hat die Nebenbestimmungen schließlich aufgehoben. Das eingelegte Rechtsmittel hat sich insoweit erledigt und die Planungen können fortgesetzt werden.

■ **Windkraft**



Im Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wurde Ende 2015 der erste Windpark am Rohrenkopf, Gemarkung Gersbach/Schopfheim, genehmigt. 2016 erfolgte die Errichtung und im Februar 2017 die Inbetriebnahme. Ebenfalls 2016 wurde außerdem ein weiterer Windpark am Glaserkopf, Gemarkung Hasel, genehmigt. Die Windparks haben gemäß Genehmigung jeweils fünf Windenergieanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 15 bzw. 16.5 MW. Die Entscheidungen zu den Parks waren und sind in der Bürgerschaft umstritten. Trotz umfangreicher und intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung und Nutzung von Erkenntnissen aus einem bundesweiten Forschungsprojekt, an welchem der Landkreis teilgenommen hat, konnte nur teilweise Akzeptanz bei der umliegenden Bevölkerung für die Anlagen erreicht werden.

Nach aktueller Einschätzung laufender Vorplanungen bzw. Windmessungen ist im Landkreis mit der Errichtung von ca. zehn weiteren Windenergieanlagen, verteilt auf etwa drei oder mehr weitere Standorte, zu rechnen.

■ **Tourismus**

Der Tourismus ist eine der wichtigsten Wirtschafts- und Zukunftsbranchen der Gemeinden im Landkreis. Gerade im ländlichen Bereich sind diese Entwicklungsperspektiven von Bedeutung. Die Nettowertschöpfung im Landkreis liegt bei aktuell rund 153 Mio. EUR. Ca. 6.900 Vollzeit Arbeitsplätze sind direkt auf den Tourismus zurückzuführen.

Vom Kreistag wurde am 19.10.2016 die **Fortschreibung des Touristischen Masterplans für den Landkreis Lörrach** verabschiedet. Dieser dient als Basis für die Entwicklung und Stärkung der Tourismusstruktur im Landkreis. Schwerpunkte sind die Situationsanalyse und Strategie zur Marktbearbeitung sowie ein Projektpool für Innenmarketing und Produktentwicklung. Dieser beinhaltet Vorschläge zur Entwicklung von zielgruppen- und nachfrageorientierten Produkten. Projekte, die zur Umsetzung vorgeschlagen wurden, sind die Entwicklung eines Premiumwanderweges und die Konzeption eines Baumhaushotels. Für die Umsetzung sollen in Abstimmung mit den Gemeinden unter Federführung des Landratsamts im ersten Schritt geeignete Standorte gesucht und analysiert werden. Anschließend werden Machbarkeits- und Umsetzungsstudien durchgeführt, die die Beteiligten und Interessengruppen identifizieren, rechtliche Fragen beleuchten, Kosten abschätzen und notwendige Arbeitsschritte und Maßnahmen aufzeigen sollen.



Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2016

PG THH 4	PLAN 2016	IST 2016	Abw eichung 2016	Erläuterung
12.21	531.348	720.709	189.362	Höhere Erträge und geringere Aufw endungen tragen zur Budgetverbesserung bei; Budgetübertrag ist für die in 2017 bevorstehende Aktendigitalisierung notw endig.
21.40	-1.821.577	-2.144.580	-323.003	Bestellverfahren für Schülermonatsfahrkarten 492 TEUR w aren nicht eingeplant
51.10	-428.614	-394.535	34.079	Projekte und Maßnahmen dauern w eiterhin an; Budget eingehalten
53.60	0	7.566	7.566	
54.20	-855.270	-872.065	-16.794	
54.30	-377.083	-197.070	180.013	Endabrechnung mit Aufteilung auf Kreis-/Landes- u. Bundesstraßen
54.40	-217.758	-212.578	5.181	
54.70	-2.565.464	-2.527.377	38.088	
55.20	-781.950	-704.003	77.947	Überschüsse auf Grund höherer Gebühreneinnahmen
56.10	-681.188	-470.401	210.787	Außerordentliche Gebühreneinnahmen (Genehmigung Windpark, Steinbrucherw eiterung); Bußgelder im Bereich Arbeitsschutz; unbesetzte Stellen (5 Monate)
56.20	-160.992	-99.408	61.584	Überschüsse auf Grund höherer Gebühreneinnahmen
57.10	-453.469	-356.474	96.995	Personalbedingter Überschuss
57.50	-211.411	-186.649	24.762	Überschuss aufgrund Stellen-Nichtbesetzung und nicht durchgeführter Seminare.
gesamt	-8.023.430	-7.436.863	586.567	

Weiterführende Erläuterungen

Mit einem insgesamt (geringen) positiven Abweichen trägt der Teilhaushalt 4 zum ordentlichen Jahresergebnis 2016 bei. Bei einer Gesamtbetrachtung ist der Teilhaushalt 4, trotz Budgetüberträgen für laufende Projekte und Maßnahmen wie z.B. die Digitalisierung bei der Führerscheinstelle, ausgeglichen. Die Mehraufwendungen werden durch die Mehrerträge gedeckt.

Einsparungen ergaben sich insbesondere dadurch, dass es häufig nicht möglich war unbesetzte Stellen nahtlos zu besetzen. Auf der Ertragsseite sind besonders Mehreinnahmen bedingt durch die Genehmigungen des „Windparks Hasel“ und der Steinbrucherweiterung des Steinbruchs Kapf in Efringen-Kirchen zu nennen. Außerdem gibt es unplanmäßige Gebührenmehreinnahmen der Führerscheinstelle.

Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen beim Bestellverfahren im Rahmen der Schülerbeförderung und erhöhte Aufwendungen für die anhaltende Umsetzung von verschiedenen Projekten und Maßnahmen.

Investitionen 2016

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2015 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2016 PLAN	2016 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2017-2019
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
12.21	Erwerb eines Rotlichtblitzgerätes	2016			-125.000	0	0	-125.000	
53.60	Stammkapital Zweckverband Breitband	2015-2018	-225.000	-75.000		-75.000	0		-150.000
54.20	Fuhrpark Straßenmeistereien	fortlaufend			-95.981	-467.300	-546.604	-70.263	-1.401.800
	jährl. Investitionskosten-zuschuss Bund					52.800	101.210		306.200
	Saldo Investitionstätigkeit Fuhrpark Straßenmeistereien				-95.981	-414.500	-445.394	-70.263	-1.095.600
54.20	Planung und Bau Teilumgehung Rümmingen	2007 - 2020	-7.800.000	-271.822	-651.400	-200.000	-3.332	-848.068	-4.540.000
	Grunderwerb K6327		-160.000		-60.000			-60.000	-160.000
	Zuschuss Land		3.900.000						2.250.000
	Saldo Teilumgehung Rümmingen (K6327)		-4.060.000	-271.822	-711.400	-200.000	-3.332	-908.068	-2.450.000
54.20	Radwegebrücke Märkt	2010 - 2016	-739.000	-278.528	-226.200	-456.000	-400.233	-281.967	-456.000
	Grunderwerb K6326		-57.000		-127.000		0	-127.000	
	Zuschuss Land		328.000	100.000		228.000	150.000		228.000
	Zuschuss Stadt Weil am Rhein		100.000	37.240		70.000	60.000		70.000
	Saldo Radwegebrücke Märkt		-368.000	-141.288	-353.200	-158.000	-190.233	-408.967	-158.000
54.20	Straßen- Bauwerke, Brückenbaumaßnahmen	2015 - 2016	-675.000	-50.563	-449.400	-175.000	-414.066	-202.674	-775.000
54.20	Radverkehrskonzept	fortlaufend	-1.875.000		-100.000	-375.000	0	-475.000	-1.125.000
	Zuschuss Land		400.000			100.000	50.000		300.000
	Saldo Radwegekonzept		-1.475.000		-100.000	-275.000	50.000	-475.000	-825.000
54.70	Elektrifizierung Hochrhein-strecke	2015-2019	-10.000.000		-2.000.000	-2.000.000	0	-4.000.000	-6.000.000
54.20	Investitionszuschüsse für Siloanlage und Winterdienst	2016				0	-139.587		
XX.XX	Veräußerung von Grundstücken und bew. Anlagevermögen	2016				0	82.496		
XX.XX	Bewegliches Anlagevermögen und Investitionszuschüsse					-10.000	-9.306	-10.000	
Saldo aus Investitionstätigkeit			-16.803.000	-538.673	-3.834.981	-3.307.500	-1.069.422	-6.199.972	-11.453.600

Erläuterungen zu den Investitionen 2016

■ **Ortsumfahrung Rümmingen**

Im Jahr 2012 hat sich der Kreistag für die Weiterverfolgung der Variante 3 B mit Anschluss der Lörracher Straße entschieden. Nach der Durchführung eines Sicherheitsaudits 2014 wurde der Planungsgegenstand dahingehend geändert, dass die nächsten Planungsschritte auf Grundlage der „Variante 3 B mit und ohne Anschluss der Lörracher Straße“ erfolgen sollen. Nachdem sich die Planungen 2016 aufgrund eines vom Landkreis gegen bestimmte (belastende) Nebenbestimmungen der vom Land erteilten Ausnahmegenehmigung für eine höhengleiche Kreuzung bei der Kandertalbahn verzögerten, hat sich das Rechtsmittel durch Aufhebung der Nebenbestimmungen durch das Land insoweit erledigt und die Planungen können fortgesetzt werden. Dabei werden gewisse bauliche Auflagen zu berücksichtigen sein, die sich aus der Ausnahmegenehmigung des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg ergeben.

■ **Radweg Brücke Markt**

Im Jahr 2015 wurde seitens des Regierungspräsidiums Freiburg mit dem Bau der Brücke begonnen. Fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben wurde sie im Juni 2016. Die Investitionssumme belief sich im Jahr 2016 für diese Baumaßnahme auf rund 200.000 EUR. Die Gesamtinvestitionssumme belief sich auf rund 400.000 EUR. Ein Zuschuss wurde vom Land in Höhe von rund 150.000 EUR gewährt. Außerdem beteiligte sich die Stadt Weil am Rhein mit rund 60.000 EUR.

■ **Bauwerke**

Die im Jahr 2015 begonnene Erneuerung von zwei Brücken im Zuge des Todtnauerli-Radweges wurde planmäßig 2016 fertiggestellt. Mit der Erneuerung beider Bauwerke wurde die Verkehrssicherheit des Todtnauerli-Radweges rechtzeitig zur Fahrradsaison wiederhergestellt. Die Gesamtinvestitionssumme für beide Bauwerke belief sich auf rund 300.000 EUR, 2016 wurden davon rund 34.000 EUR ausgezahlt. Außerdem wurde 2016 mit der planmäßigen Umsetzung des Ende 2015 beschlossenen Kreisstraßenprogramms 2016 – 2020 begonnen. Mit einer Investitionssumme von rund 330.000 EUR wurde an der K 6350 die Kanderbrücke bei Malsburg erneuert.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	9.795.281,43	9.645.700	9.901.260,98	255.560,98	209.305,62	0	46.255,36-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	12.968,00	7.000	6.557,18	442,82-	0	0	442,82	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	149.337,45	176.700	134.209,64	42.490,36-	0	0	42.490,36	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.652.995,11	3.385.670	3.923.938,94	538.269,13	294.479,14	0	243.789,99-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.029.201,41	910.000	1.214.530,58	304.530,58	0	0	304.530,58-	0
10	= Ordentliche Erträge	14.639.783,40	14.125.070	15.180.497,32	1.055.427,51	503.784,76	0	551.642,75-	0
11	- Personalaufwendungen	7.341.860,94-	7.668.222-	7.356.914,93-	311.307,15	0	0	311.307,15-	48.800,00-
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.547.728,60-	3.002.816-	3.366.850,69-	364.034,69-	50.000,00-	169.500,00-	144.534,69	219.940,00-
14	- Planmäßige Abschreibungen	922.511,45-	924.623-	913.537,74-	11.084,82	0	0	11.084,82-	0
16	- Transferaufwendungen	6.213.805,21-	6.140.500-	6.049.430,24-	91.069,76	0	0	91.069,76-	4.200,00-
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.795.466,96-	4.412.339-	4.930.626,37-	518.287,37-	317.000,00-	133.500,00-	67.787,37	132.000,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	22.821.373,16-	22.148.500-	22.617.359,97-	468.860,33-	367.000,00-	303.000,00-	201.139,67-	404.940,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	8.181.589,76-	8.023.430-	7.436.862,65-	586.567,18	136.784,76	303.000,00-	752.782,42-	404.940,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	14.619,15	26.663	27.220,50	558,00	0	0	558,00-	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	322.043,31-	389.099-	361.145,54-	27.953,36	0	0	27.953,36-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	1.403.570,77-	1.457.329-	1.258.828,85-	198.500,40	0	0	198.500,40-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	546.341,38-	533.759-	533.945,99-	186,79-	0	0	186,79	0
54	- Aufwand für IuK	281.437,56-	274.644-	264.436,68-	10.207,62	0	0	10.207,62-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	692.740,31-	689.166-	641.043,46-	48.122,20	0	0	48.122,20-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	749.228,47-	798.580-	818.025,97-	19.445,85-	0	0	19.445,85	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	3.980.742,65-	4.115.915-	3.850.205,99-	265.708,94	0	0	265.708,94-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	12.162.332,41-	12.139.345-	11.287.068,64-	852.276,12	136.784,76	303.000,00-	1.018.491,36-	404.940,00-

Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächti- gungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	14.455.789,45	13.842.570	14.481.827,95	639.258,14	503.784,76	0	135.473,38-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	21.810.082,44-	21.248.152-	21.786.658,15-	538.506,16-	367.000,00-	303.000,00-	131.493,84-	404.940,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.354.292,99-	7.405.582-	7.304.830,20-	100.751,98	136.784,76	303.000,00-	266.967,22-	404.940,00-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	230.018,00	450.800	361.210,00	89.590,00-	0	0	89.590,00	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.395,50	0	82.495,69	82.495,69	0	0	82.495,69-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	256.413,50	450.800	443.705,69	7.094,31-	0	0	7.094,31	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	187.000,00-	187.000,00-	187.000,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	373.454,96-	1.206.000-	817.630,58-	388.369,42	0	1.427.000,00-	1.815.369,42-	1.807.709,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	793.282,67-	467.300-	555.909,63-	88.609,63-	72.197,25-	220.981,00-	204.568,62-	195.263,00-
13	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	75.000,00-	75.000-	0	75.000,00	75.000,00	0	0	0
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	17.665,87-	2.010.000-	139.587,51-	1.870.412,49	139.587,51-	2.000.000,00-	4.010.000,00-	4.010.000,00-
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.259.403,50-	3.758.300-	1.513.127,72-	2.245.172,28	136.784,76-	3.834.981,00-	6.216.938,04-	6.199.972,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	1.002.990,00-	3.307.500-	1.069.422,03-	2.238.077,97	136.784,76-	3.834.981,00-	6.209.843,73-	6.199.972,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	8.357.282,99-	10.713.082-	8.374.252,23-	2.338.829,95	0	4.137.981,00-	6.476.810,95-	6.604.912,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	8.357.282,99-	10.713.082-	8.374.252,23-	2.338.829,95	0	4.137.981,00-	6.476.810,95-	6.604.912,00-

Ausblick, Chancen und Risiken

■ Öffentlicher (Schienen-)Personennahverkehr

Auf der Grundlage verdichteter Erkenntnisse über die Mobilitätsbedürfnisse im Landkreis werden die Maßnahmen des ÖPNV künftig noch gezielter eingesetzt werden können. Dies gilt auch für die Frage, wie die gewünschten Verbesserungen in der Bedienqualität beim Schienenpersonennahverkehr auf der Rheintal- und der Wiesentalstrecke erreicht werden können. Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der ÖPNV-Finanzierung durch das Land (Schulverkehrsmittel, Verbundförderung), die sich auf die Finanzbeziehungen des Landkreises mit dem RVL und den ihn tragenden Unternehmen auswirken werden.



Für die Zukunft des Agglomerationsprogramms Basel und der S-Bahn-Infrastruktur werden im Jahr 2017 wichtige Weichenstellungen erfolgen. So firmiert die Trinationale S-Bahn Basel seit einer politischen Übereinkunft nunmehr unter dem Namen „**trireno**“ und soll unter das Dach des Vereins Agglo Basel geführt werden. Hierzu ist die Erweiterung von Agglo Basel auf sämtliche Besteller-Aufgabenträger, also auch das Land Baden-Württemberg, erforderlich. Bis zum

01.01.2018 soll dies durch entsprechende Statutenänderung für den Verein Agglo Basel umgesetzt werden.

■ Umsetzung des Nahverkehrsplans

In der am 11.05. und 19.10.2016 beschlossenen zweiten Fortschreibung des **Nahverkehrsplan** sind diverse Maßnahmen und Prüfaufträge enthalten, die dazu dienen sollen die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu steigern. 2017 und die folgenden Jahre werden im Zeichen der Umsetzung dieser beschlossenen Maßnahmen und Prüfaufträge stehen. Zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2016 konnten mit der Bestellung zusätzlicher Verkehre die ersten Maßnahmen umgesetzt werden.

Für 2017 vorgesehen ist u.a. die Einführung der beschlossenen neuen Buslinie mit dem Arbeitstitel „Linie 55b“ von Kandern nach Lörrach. Geplant und geprüft wird aktuell die Förderfähigkeit dieser Linie nach dem Förderprogramm „Regiobuslinien“ des Landes. Bei diesem 2015 zum ersten Mal aufgelegten Förderprogramm geht es um die schrittweise Etablierung eines möglichst flächendeckenden, ganztägigen Stundentakts mit Zügen, Bussen und Sammeltaxen. Durch die „Linie 55b“ gelingt eine Anbindung des Unterzentrums Kandern im Oberzentrum Lörrach an den Schienenpersonennahverkehr.



Weitere große Projekte stellt die Optimierung des Schülerverkehrs mit dem Ziel der Integration in den Linienverkehr nach § 42 PBefG dar. Ebenfalls soll die für den Landkreis neuartige Beförderungsart „Anruf-Sammel-Taxi“ (AST) eingeführt werden. Mit dieser wird auf flexible Bedarfe im ländlichen Raum reagiert. Pilotregion ist die Gemeinde Kleines Wiesental.

■ **Straßenbau**

Für Deckenerneuerungen stehen 2017 rd. 750.000 EUR und für die Sanierung von Bauwerken rd. 625.000 EUR zur Verfügung. Es werden Maßnahmen aus dem Kreisstraßenprogramm 2016 – 2020 umgesetzt werden.

■ **Ortsumfahrung Rümmingen**

Nachdem das Rechtsmittelverfahren gegen gewisse (belastende) Nebenbestimmungen der vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg erteilten Ausnahmegenehmigung für einen schienengleichen Bahnübergang einvernehmlich ausgeräumt wurde, sind im Zuge der weiteren Planungen die in der Genehmigung enthaltenen baulichen Auflagen zu berücksichtigen. Deswegen ist zunächst ein Rückschritt in Leistungsphase 2 erforderlich.

Anschließend wird die Verwaltung gemäß dem Beschluss des Kreistags vom 24.10.2012 und der Vorgaben aus dem Jahr 2014 gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro auf Grundlage der „Variante 3 B mit und ohne Anschluss der Lörracher Straße“ die Leistungsphasen 3 und 4 weiterplanen. Die Planung eines möglichen Anschlusses der Lörracher Straße erfolgt als Einfädelungstreifen in Richtung Kreisverkehr.

Nach Abschluss der Leistungsphasen 3 und 4 wird ein weiteres Sicherheitsaudit erfolgen. Außerdem werden diese Planungsphasen mit einer Kostenrechnung abschließen, sodass dann die weiteren Entscheidungen dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

■ **Breitbandausbau**

Die Errichtung eines zukunftsfähigen Breitbandnetzes ist nach wie vor dringend notwendig, um den Landkreis in seiner Attraktivität sowohl als Wohnort als auch bei der Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben zu erhalten und auszubauen. Daher soll auch im Jahr 2017 auf der Ebene des eingerichteten Zweckverbands Breitbandversorgung der Bau eines Backbone-Netzes zur Verbesserung der Breitbandversorgung weiter vorangetrieben werden. Durch die Finanzierung des Backbone-Netzes auf der Zweckverband-Kostenstelle „Landkreis“ wird die strukturelle Entwicklung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner bedeutend unterstützt.

■ **Energie und Klimaschutz**

Will der Landkreis die vom ihm selbst gesetzten Minderungsziele beim Ausstoß von Treibhausgasen erreichen (minus 25% bis 2025 und minus 56% bis 2050 ggü. dem Basisjahr 2012), muss er sich strategisch und systematisch neu einstellen. Zusätzlich zum bisherigen European Energy Award-Prozess ist dazu eine Herleitung der erforderlichen Maßnahmen aus den abgezielten Emissionsergebnissen notwendig. Dies kann ein Klimaschutzkonzept gewährleisten, an dem ab 2017 gearbeitet werden wird.

■ **Strukturpolitik**

Bereits die Lage des Landkreises Lörrach mit einem fast fünfzigprozentigen Flächenanteil im ländlichen Raum und der unmittelbaren Grenzlage zu Schweiz und zu Frankreich legt nahe, dass eine aktive Strukturpolitik ein wichtiger Bestandteil für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises ist. Um die Herausforderungen gezielt meistern zu können, soll die Strategie mit den in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bereits vorliegenden und verfolgten Leitbildern und Entwicklungskonzepten abgestimmt werden und dann neue Impulse setzen. Hierzu ist bis Ende 2018 ein Strukturentwicklungskonzept für den gesamten Landkreis geplant.

51.10 Räumliche Planung

Ziele & Kennzahlen

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe		
A	S Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.	Bevölkerung im Landkreis		
Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße		
A 1	S Der Landkreis begleitet aktiv die derzeit laufenden Projekte: Hochrheinelektrifizierung (HRE), Agglomerationsprogramm Basel, A 98 sowie Bedienqualität im SPNV und bringt seine Interessen und Positionen in die jeweiligen Lenkungsremien ein.	A 1k1, A 1k2		
A 2	S Der Nahverkehrsplan ist auf Basis einer aktuellen Verkehrserhebung bis 2016 neu gefasst.	A 2k		
Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad		
A 1.1	S Teilziele 2016 HRE: Der Landkreis wirkt bei der Beauftragung der HOAI-Phasen 3 + 4 (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) mit und beteiligt sich an der Finanzierung dieser beiden Phasen. Der Landkreis wirkt bei der Festlegung auf ein Konzept zur Gesamtfinanzierung mit.	75 %		
A 1.2	S Teilziel 2016 Agglo: Der Landkreis wirkt bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der 3. Generation mit.	100 %		
A 1.3	S Teilziel 2016 A 98: Der Landkreis beteiligt sich am Mitwirkungsverfahren der Abschnitte 5 und 6.	100 %		
A 2.1	S Beschluss des NVP im Kreistag	100 %		
KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S Investitionskostenzuschuss (Phase 3+4) in EUR	2 Mio.	0	kommt 2017
A 1 k2	S Entscheidung i.S.d. Landkreises liegt vor (ja/nein)	ja	nein	kommt 2017
A 2 k1	S Nahverkehrsplan neuerstellt/ fortgeschrieben	ja	ja	

GESAMTBETRACHTUNG

Hochrheinelektrifizierung: Absichtserklärung zur Finanzierung wurde von allen Projektpartnern unterzeichnet. INTERREG-Förderzusage über 5 Mio. EUR für die Leistungsphasen 3 und 4. Antrag auf Förderung durch den Schweizer Bund im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur 2030 ist gestellt.

A98: Der Landkreis hat zu dem im Frühjahr 2016 im Entwurf veröffentlichten Bundesverkehrswegeplan 2030 Stellung genommen. In diesem sind wichtige Weichenstellungen für den Weiterbau der A 98 enthalten. Die Region beteiligt sich weiterhin am Planungs- und Bauprozess.

Agglo Basel: Ende 2016 wurde das Agglomerationsprogramm Basel 3. Generation beim Schweizer Amt für Raumentwicklung eingereicht.

Nahverkehrsplan: Die zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Lörrach wurde am 11.05. und 19.10.2016 durch den Kreistag beschlossen.

Teilergebnisrechnung

Räumliche Planung **51.10**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	119.889,86	0	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	119.889,86	0	0	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	23.873,12-	27.434-	23.524,93-	3.908,87	0	0	3.908,87-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73,33-	195-	111,22-	83,54	0	0	83,54-	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	0	0	3,19-	3,19-	0	0	3,19	0
16	- Transferaufwendungen	267.388,00-	314.100-	309.180,88-	4.919,12	0	0	4.919,12-	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.171,64-	86.886-	61.714,90-	25.170,86	0	113.000,00-	138.170,86-	121.000,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	442.506,09-	428.614-	394.535,12-	34.079,20	0	113.000,00-	147.079,20-	121.000,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	322.616,23-	428.614-	394.535,12-	34.079,20	0	113.000,00-	147.079,20-	121.000,00-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	4.389,98-	8.661-	6.897,47-	1.763,55	0	0	1.763,55-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	2.031,54-	1.860-	2.120,16-	259,99-	0	0	259,99	0
54	- Aufwand für IuK	1.187,41-	1.187-	1.218,89-	31,54-	0	0	31,54	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	1.380,65-	6.258-	5.806,84-	451,40	0	0	451,40-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	5.917,51-	10.915-	9.907,18-	1.008,02	0	0	1.008,02-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	14.907,09-	28.882-	25.950,54-	2.931,44	0	0	2.931,44-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	337.523,32-	457.496-	420.485,66-	37.010,64	0	113.000,00-	150.010,64-	121.000,00-

Teilfinanzrechnung

Räumliche Planung **51.10**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	128.889,86	0	0	0	0	0	0	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	409.205,32-	428.614-	409.758,52-	18.855,80	0	113.000,00-	131.855,80-	121.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	280.315,46-	428.614-	409.758,52-	18.855,80	0	113.000,00-	131.855,80-	121.000,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	280.315,46-	428.614-	409.758,52-	18.855,80	0	113.000,00-	131.855,80-	121.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	280.315,46-	428.614-	409.758,52-	18.855,80	0	113.000,00-	131.855,80-	121.000,00-

51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **Ziele & Kennzahlen**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße
Standardisierte Bewertung und Finanzierungskonzept HOAI Stufe 3+4 für die Hochrheinelektrifizierung liegen vor	
Aktive Einbringung der Landkreis-Interessen bei regionalen Verkehrsprojekten	
Neufassung des Nahverkehrsplans auf Basis einer aktuellen Verkehrsdatenerhebung bis 2016	
Mitwirkung bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der 3. Generation	

Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Durchsetzung der Landkreis-Interessen, Abstimmung und Konsensfindung mit allen Beteiligten	75 %
Vergleisiger Ausbau: Begleitung bei der Umsetzung der Kernforderung 6	100 %
Ausbau A 98: Teilnahme am Mitwirkungsverfahren zur Ausgestaltung der Abschnitte 5+6	100 %
Nahverkehrsplan: Beschluss des neuen NVP	100 %
Agglo Basel: Mitwirkung bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Agglomerationsprogramm der ersten beiden Generationen und Erarbeitung der 3. Generation.	100 %

Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 51.10.15- 01 Motorisierungsgrad Landkreis Lörrach	685,3	707,5	
K 51.10.15- 02 Motorisierungsgrad Land Baden-Württemberg	682,5	725,7	
K 51.10.15- 03 Benutzerfrequenz ÖPNV Landkreis Lörrach (ÖPNV-Fahrten/EW)	115,7	112,5	
K 51.10.15- 05 Zuwachsrate Motorisierungsgrad (in %)	12,0	15,6	
K 51.10.15- 06 Zuwachsrate ÖPNV-Benutzerfrequenz (in %)	72,1	67,3	

Gesamtbetrachtung

HRE: Absichtserklärung zur Finanzierung von allen Projektpartnern unterzeichnet; INTERREG-Förderzusage in Höhe von 5 Mio. für die Leistungsphasen 3 + 4; Antrag auf Förderung durch Schweizer Bund im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur 2030 ist gestellt.
 A98: Landkreis hat zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 Stellung genommen; Region beteiligt sich weiterhin am Planungs- und Bauprozess.
 Agglo Basel: Ende 2016 wurde das Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Schweizer Amt für Raumentwicklung eingereicht.
 Nahverkehrsplan: Zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplans wurde am 11.05. und 19.10.2016 durch den Kreistag beschlossen.
 Rheintalbahn: Landkreis ist in den Regionalen Begleitgremien "Bürgertrasse" und "Hügelheim-Müllheim-Auggen" vertreten

Schlüsselprodukt Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

Das Produkt umfasst die Erarbeitung von Plänen, Konzepten und Maßnahmen bzw. die Mitwirkung an solchen Planungen, die der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und des ÖPNV im Landkreis dienen.

2016 gehörten hierzu u.a.:

Bundesverkehrswegeplan

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 wurde beschlossen. Die Einstufung der A 98 als Autobahn wurde beibehalten, und abgesehen von der 2. Fahrbahn des Abschnitts Schwörstadt - Tiengen im „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ bzw. beim Abschnitt AD Hochrhein-Rheinfelden-Karsau als „laufendes und fest disponiertes Vorhaben“ erfolgte die Einordnung der A 98 im „Vordringlichen Bedarf“. 2017 wird es um das zügige Vortreiben des Planfeststellungsverfahrens gehen.

Neben dem Neubau der A 98 werden im Bundesverkehrswegeplan 2030 folgende Projekte angesprochen:

- B 43 Ortsumfahrung Wyhlen = Vordringlicher Bedarf
- B 34 Ortsumfahrung Grenzach = Vordringlicher Bedarf
- B 317 Lörrach – Schopfheim (Ausbau) = Weiterer Bedarf mit Planungsrecht

Agglomerationsprogramm Basel 3. Generation

Ein wichtiges Instrument zur Siedlungs- und Entwicklungsplanung ist für den Landkreis die Mitwirkung im Agglomerationsprogramm Basel. Hier wurde die Zusammenarbeit auch 2016 stetig intensiviert. Nach der Erarbeitung der Teilstrategien Landschaft und Grünräume, Siedlung und Verkehr (insbes. S-Bahn, Straße und Velo) in den vergangenen Jahren, lag der Schwerpunkt zu Beginn 2016 auf der Durchführung der Vernehmlassungsverfahren zu dem erarbeiteten Agglomerationsprogramm 3. Generation. Dabei erhielten die übergeordneten Behörden und Gemeinden im Rahmen eines nichtöffentlichen Verfahrens die Gelegenheit, zum Hauptbericht und den Projektlisten, die aus den übergeordneten Synthesepapieren und den Korridorprozessen hervorgegangen sind, Stellung zu nehmen. Nach der Einarbeitung sinnvoller Rückmeldungen wurde die 3. Generation im Dezember 2016 beim Schweizer Amt für Raumentwicklung eingereicht.

2016 wurde außerdem die Umsetzung der Maßnahmen aus den vorherigen Generationen weiter vorangetrieben und begleitet.

Für die Zukunft des Agglomerationsprogramms Basel und der S-Bahn-Infrastruktur werden im Jahr 2017 wichtige Weichenstellungen erfolgen. So firmiert die Trinationale S-Bahn Basel seit einer politischen Übereinkunft im Vorjahr nunmehr unter dem Namen „trireno“ und soll unter dem Dach des Vereins Agglo Basel geführt werden. Hierzu ist die Erweiterung von Agglo Basel auf sämtliche Besteller-Aufgabenträger, also auch das Land Baden-Württemberg, erforderlich. Bis zum 01.01.2018 soll dies durch entsprechende Statutenänderungen für den Verein Agglo Basel umgesetzt werden.

Im Bereich Mobilität ist Ziel der umfassende Ausbau des S-Bahn-Angebots zusammen mit dem Schienenanschluss des EuroAirports, der elektrifizierten Hochrheinbahn und dem sog. „Herzstück“ Basel als Kernelemente.

Bereits jetzt starten die Vorbereitungen für ein Folgeprogramm zum Agglomerationsprogramm 3. Generation. Dabei wird es auch darauf ankommen, den über die S-Bahn-Planung berührten Landkreis Waldshut einzubeziehen.

51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung

Schlüsselprodukt

ELB Ulrich Hoehler, Dezernat III – Umweltausschuss

Zweckverband Regio-S-Bahn Lörrach / 2030

Der Zweckverband Regio-S-Bahn Lörrach hat sich nach einer Phase der Neuorientierung eine neue Satzung gegeben. Mit neuem Namen (Regio-S-Bahn 2030) und erweitertem Mitgliederkreis wird der Zweckverband zukünftig die Interessen aller im Landkreis Betroffener hinsichtlich der Belange des Schienenpersonennahverkehrs bündeln.

Hochrheinelektrifizierung

Das Projekt der Elektrifizierung der Hochrheinbahn entlang der Grenze zwischen Basel und Schaffhausen wurde 2016 weiter vorangetrieben. Die Projektpartner (Land Baden-Württemberg, Landkreise Lörrach und Waldshut, Kanton Basel-Stadt) erhielten für die Leistungsphasen 3 und 4 eine INTERREG-Förderzusage über 5 Mio. EUR. Ein entsprechender Fördervertrag wurde geschlossen. Außerdem vorbereitet und eingereicht wurde der Antrag auf Förderung durch den Schweizer Bund im Rahmen des „Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur 2030“ (STEP). Außerdem wurde seitens des Landkreises eine „Absichtserklärung zur Finanzierung der Elektrifizierung der Hochrheinbahn zwischen Basel (CH) und Erzingen (D)“ unterzeichnet (Beschlussvorlage Nr. 064/2016, KT: 11.05.2016). 2017 geht dieses Projekt mit dem Beginn der Arbeiten an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung in eine entscheidende Phase.

Steigerung der Bedienqualität auf der Rheintal- und der Wiesentalstrecke

Das Ziel der Steigerung der Bedienqualität auf der Wiesentalstrecke verfolgt der Landkreis gemeinsam mit den Anrainergemeinden im Zweckverband Regio-S-Bahn 2030. Durch diesen Schulterchluss der Region können die gemeinsamen Ziele einheitlich und schlagkräftig verfolgt werden.

Der Landkreis und die Städte und Gemeinden am Oberrhein hatten sich in der Vergangenheit mehrfach zusammen für die rasche Verwirklichung eines 30-Minuten-Takts auf der Rheintalbahn eingesetzt. Ein Teilerfolg ist hier mit dem vom Land im Februar 2017 vergebenen Netz 4 zu verzeichnen. Das Netz 4 ist der Ausschreibungsparameter für den Regionalverkehr im Rheintal (Karlsruhe – Offenburg – Freiburg – Basel). Ab Juni 2020 sollen auf der Strecke ein Expresszug und ein Regionalzug jeweils im Stundentakt ohne die heute bestehenden Taktlücken verkehren.

Viergleisiger Ausbau der Rheintalbahn: Begleitung bei der Umsetzung der „Kernforderung 6“

Nachdem der Projektbeirat zum viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn im Jahr 2015 Entscheidungen getroffen hat, ist hier Aufgabenschwerpunkt des Landkreises, die weiteren Planungen zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfolgt durch Teilnahme an den 2016 zum ersten Mal zusammengekommenen Regionalen Begleitgremien zum Neu-/Ausbau der Rheintalbahn. Der Landkreis ist Teilnehmer des Regionalen Begleitgremiums „Bürgertrasse“, das die Planfeststellungsabschnitte 8.3 und 8.4 umfasst. Zentrale Themen sind hier die niveaufreie Verknüpfung, Hochwasserschutz und die Ausweitung des Vogelschutzgebiets Bremgarten. Außerdem ist der Landkreis in dem Regionalen Begleitgremium „Hügelheim – Müllheim – Auggen“ (Planfeststellungsabschnitt 9.0) vertreten, dessen Schwerpunkt die Umsetzung des gewährten übergesetzlichen Lärmschutzes ist.

Nahverkehrsplan

Die zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Lörrach wurde am 19.10.2016 durch den Kreistag beschlossen (Einzelheiten s. oben S. 198, „Wirkungsziel 2016 – PG 51.10 und PG 54.70“).

Teilergebnisrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

ELB Ulrich Hoehler, Dezernat III – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	119.889,86	0	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	119.889,86	0	0	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	16.328,27-	19.793-	15.469,48-	4.323,55	0	0	4.323,55-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50,15-	100-	106,38-	6,06-	0	0	6,06	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	0	0	3,19-	3,19-	0	0	3,19	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.046,41-	36.704-	27.953,74-	8.750,70	0	113.000,00-	121.750,70-	121.000,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	167.424,83-	56.598-	43.532,79-	13.065,00	0	113.000,00-	126.065,00-	121.000,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	47.534,97-	56.598-	43.532,79-	13.065,00	0	113.000,00-	126.065,00-	121.000,00-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	2.883,44-	4.671-	3.723,45-	947,13	0	0	947,13-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	1.532,94-	1.458-	1.653,30-	195,27-	0	0	195,27	0
54	- Aufwand für LuK	933,48-	923-	884,47-	38,64	0	0	38,64-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	934,87-	2.970-	2.755,92-	214,24	0	0	214,24-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	5.020,87-	10.762-	9.757,24-	1.004,36	0	0	1.004,36-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	11.305,60-	20.783-	18.774,38-	2.009,10	0	0	2.009,10-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	58.840,57-	77.381-	62.307,17-	15.074,10	0	113.000,00-	128.074,10-	121.000,00-

Teilfinanzrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

ELB Ulrich Hoehler, Dezernat III – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	128.889,86	0	0	0	0	0	0	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	134.213,99-	56.598-	59.585,63-	2.987,84-	0	113.000,00-	110.012,16-	121.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.324,13-	56.598-	59.585,63-	2.987,84-	0	113.000,00-	110.012,16-	121.000,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	5.324,13-	56.598-	59.585,63-	2.987,84-	0	113.000,00-	110.012,16-	121.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	5.324,13-	56.598-	59.585,63-	2.987,84-	0	113.000,00-	110.012,16-	121.000,00-

54.20 Kreisstraßen

Ziele & Kennzahlen

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe	
A	S	Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radverkehrsinfrastruktur.	Bevölkerung im Landkreis und im TEB
B	S	Eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung, Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (Kreisstraßen, Radwege und Bauwerke) im Landkreis Lörrach ist sichergestellt.	Verkehrsteilnehmer im Landkreis Lörrach

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße	
A 1	S	Die Maßnahmen an Kreisstraßen werden gem. den im Radverkehrskonzept festgelegten Prioritäten umgesetzt.	A 1 k1
A 2	S	Der Radweg auf der Brücke Märkt ist im Sommer 2016 fertiggestellt.	A 2 k1
B 1	S	Alle Leistungen der betriebl. Unterhaltung (Ul) werden nach den Vorgaben des „Leistungshefts für den Straßenbetriebsdienst“ durchgeführt.	B 1 k1
B 2	S	Die im Kreisstraßenerhaltungs- und -bauprogramm (KEBP) 2016-2020 Maßnahmen werden im Frühjahr priorisiert und durchgeführt soweit die Mittel ausreichen.	B 2 k1, B 2 k2, B 2 k3, B 2 k4, B 2 k4
B 3	S	Akute Schäden (z.B. durch Erdbebenereignisse) werden binnen Jahresfrist beseitigt. Hierfür werden - sofern erforderlich - regulär vorgesehene Arbeiten zurückgestellt.	
B 4	S	Die Entwurfsplanung hinsichtlich der Ortsumgehung Rümplingen ist bis Ende 2016 abgeschlossen und das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.	

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad	
A 1.1	S	Begleitung und Überwachung der Baumaßnahme "Brücke Märkt".	100 %
B 1.1	S	Beseitigung der Winterschäden (Riss-Sanierung) bis 01.08.	100 %
B 1.2	S	Abfahren der Kreisstraßen und Prüfung im Hinblick auf Verkehrssicherheit (Baumschau, Lichttraumprofil).	80 %
B 2.1	S	Durchführung der Deckenerneuerungen (DE) gemäß KEBP	100 %
B 2.2	S	Durchführung der Brückeninstandsetzungen	166 %
B 4.1	S	Enge Projektsteuerung (Begleitung, Kontrolle und Steuerung des ext. Planungsbüros).	100 %
B 4.2	S	Einleiten des Planfeststellungsverfahrens	0%

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung	
A 1 k1	S	Anzahl der vom Landkreis umgesetzten Maßnahmen	5	5	
A 2 k1	S	Radweg ist fertig: Ja/Nein	Ja	Ja	
B 1 k1	S	Winterschäden fristgerecht beseitigt (in %)	80	80	
B 2 k1	S	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen aus dem KEBP und zusätzlichen DE	3	5	
B 2 k2	S	Erneuerte Fahrbahndecke (in km)	4,9	5,9	Eine zusätzliche Maßnahme konnte umgesetzt werden
B 2 k3	S	Anzahl Maßnahmen an Bauwerken	3	5	Zwei zusätzliche Maßnahmen konnten umgesetzt werden
B 2 k4	S	Anteil Kreisstraßen mit Zustandsnote 4,5 (in %)	**	0	
B 2 k5	S	Anteil Kreisstraßen mit Zustandsnote 3,5 (in %)	**	0	

GESAMTBETRACHTUNG

Im Jahre 2016 wurden vier Deckensanierungsmaßnahmen und an fünf Bauwerken Sanierungsmaßnahmen aus dem Kreisstraßenprogramm durchgeführt (Näheres s. vorn). Aufgrund günstiger Wettbewerbspreise wurden nicht verbrauchte Haushaltsmittel in eine außerplanmäßige Deckensanierung eines Teilabschnittes der K6344 bei Wittlingen verausgabt. Insgesamt konnte damit eine Strecke von 5,9km Kreisstraßen saniert werden. Das Kreisstraßennetz hat eine Gesamtlänge von rd. 223km; der Landkreis ist Straßenbauasträger an insgesamt 248 Ingenieurbauwerken (Brücken, Stützbauwerken, Tunnel). Stand der Planung der Ortsumfahrung Rümplingen im Zuge der K6354 und K6327 ist der Abschluss der Voruntersuchung nach RE 2012 im Rahmen der Leistungsphase 2 HOAI. Der Neubau der Brücke bei Märkt im Zuge der K6327 über die A5 mit straßenbegleitenden Radweg wurde im Jahre 2016 fertiggestellt. Für Radfahrer wurden aus dem Radverkehrskonzept verschiedene Maßnahmen umgesetzt (Näheres s. vorn). Die Beschilderung des kreisweiten Netzes an Radwegen – unabhängig der Straßenbaulast – erfolgte im Jahre 2016. Damit ist ein Radwegenetz von insgesamt rd. 640 km beschildert. Vor dem Ortsteil Riedlingen im Zuge der K6351 wurde eine baulich eine Überleitung hergestellt. Im Zuge der K6327 wurde bei Schallbach eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer errichtet. Durch die beiden Straßenmeistereien wurden darüber hinaus die betriebliche Unterhaltung koordiniert und ausgeführt. Dazu gehören insbesondere Reparaturen am Straßenkörper (insbesondere Beseitigung von Schlaglöchern), Grünpflege, Winterdienst, Wartung und Instandsetzung der Straßenausstattung (insbesondere Verkehrszeichen, Schutzplanken, Markierungen, Leitposten) und Straßenreinigung.

Teilergebnisrechnung

Kreisstraßen 54.20

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	2.319.210,16	2.363.593	2.368.487,60	4.894,32	0	0	4.894,32-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.406,16	2.000	2.396,00	396,00	0	0	396,00-	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.501,49	39.507	23.856,54	15.650,02-	0	0	15.650,02	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	62.145,57	100.000	167.813,65	67.813,65	0	0	67.813,65-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.879,80	0	258.781,20	258.781,20	0	0	258.781,20-	0
10	= Ordentliche Erträge	2.412.143,18	2.505.100	2.821.334,99	316.235,15	0	0	316.235,15-	0
11	- Personalaufwendungen	1.189.491,81-	1.309.088-	1.296.951,08-	12.137,14	0	0	12.137,14-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.974.196,66-	1.576.168-	1.886.446,36-	310.278,84-	0	50.000,00-	260.278,84	32.000,00-
14	- Planmäßige Abschreibungen	405.442,66-	433.774-	425.789,32-	7.985,12	0	0	7.985,12-	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.914,13-	41.340-	84.212,85-	42.872,73-	0	0	42.872,73	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	3.644.045,26-	3.360.370-	3.693.399,61-	333.029,31-	0	50.000,00-	283.029,31	32.000,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.231.902,08-	855.270-	872.064,62-	16.794,16-	0	50.000,00-	33.205,84-	32.000,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	6.727,50	6.727,50	0	0	6.727,50-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	205.977,08-	255.728-	211.607,11-	44.120,43	0	0	44.120,43-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	19.603,34-	20.687-	19.515,05-	1.172,06	0	0	1.172,06-	0
54	- Aufwand für IuK	18.434,61-	20.509-	19.496,34-	1.012,16	0	0	1.012,16-	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	169.592,93-	196.547-	182.370,14-	14.176,41	0	0	14.176,41-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	114.774,59-	105.163-	129.396,61-	24.233,93-	0	0	24.233,93	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	528.382,55-	598.632-	555.657,75-	42.974,63	0	0	42.974,63-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.760.284,63-	1.453.903-	1.427.722,37-	26.180,47	0	50.000,00-	76.180,47-	32.000,00-

Teilfinanzrechnung

Kreisstraßen 54.20

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	2.173.272,87	2.258.407	2.296.449,47	38.042,91	0	0	38.042,91-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	3.246.736,08-	2.926.587-	3.376.595,74-	450.009,20-	0	50.000,00-	400.009,20	32.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.073.463,21-	668.180-	1.080.146,27-	411.966,29-	0	50.000,00-	361.966,29	32.000,00-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	230.018,00	450.800	361.210,00	89.590,00-	0	0	89.590,00	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.395,50	0	82.495,69	82.495,69	0	0	82.495,69-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	256.413,50	450.800	443.705,69	7.094,31-	0	0	7.094,31	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	187.000,00-	187.000,00-	187.000,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	373.454,96-	1.206.000-	817.630,58-	388.369,42	0	1.427.000,00-	1.815.369,42-	1.807.709,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	787.252,94-	467.300-	546.604,01-	79.304,01-	62.891,63-	95.981,00-	79.568,62-	70.263,00-
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	865,87-	0	139.587,51-	139.587,51-	139.587,51-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.161.573,77-	1.673.300-	1.503.822,10-	169.477,90	202.479,14-	1.709.981,00-	2.081.938,04-	2.064.972,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	905.160,27-	1.222.500-	1.060.116,41-	162.383,59	202.479,14-	1.709.981,00-	2.074.843,73-	2.064.972,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.978.623,48-	1.890.680-	2.140.262,68-	249.582,70-	202.479,14-	1.759.981,00-	1.712.877,44-	2.096.972,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	1.978.623,48-	1.890.680-	2.140.262,68-	249.582,70-	202.479,14-	1.759.981,00-	1.712.877,44-	2.096.972,00-

56.10 Umweltschutz

Ziele & Kennzahlen

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Der Landkreis senkt kreisweit die Treibhausgasemissionen bis 2025 um 25% und bis 2050 um mindestens 56% gegenüber dem Basisjahr 2012.	Bürger des Landkreises (auch Flora und Fauna)
B	S Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.	Bürger des Landkreises
C	S Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.	Industrie und Gewerbe
D	S Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potentiale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar-, Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.	Potentielle EE-Anlagenbetreiber
E	S Es ist sichergestellt, dass im Kreisgebiet keine Gefährdungen oder maßgebliche Beeinträchtigungen durch Altlasten bestehen. Die Qualität der Böden im Kreis wird erhalten und verbessert. Eine geordnete und umweltgerechte Abfallentsorgung in den Betrieben, maximale Sicherheit der Anlagen, Minimierung der Schadstoff- und Lärmemissionen und eine Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen ist sichergestellt.	Bürger, Industrie- und Gewerbebetriebe Städte, Gemeinden

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
B 1	S Implementierung/Fortführung des eea-Prozesses	B 1 k1, B 1 k2
B 2	S Trägerschaft und Unterstützung der EA	B 2 k1, B 2 k2
B 3	S Unterstützung des Vereins Klimapartner Oberrhein	
C 1	S Weiterführen ECOfit-Projekte	C 1 k1
D 1	S Unterstützung / Beratung potenzieller Betreiber von EE-Anlagen	D 1 k1
E 1	Untersuchung, Gefährdungsabschätzung, ggf. Sanierung von Altlasten zeitnah und im Rahmen finanzieller Möglichkeiten, Organisieren und Bereitstellen von Fördermitteln.	E 1 k1
E 2	Böden vor Schadstoffeinträgen schützen, Erkundungen u. Untersuchungen durchführen u. Ergebnisse bewerten.	
E 3	Stand der Technik bei Anlagen sicherstellen und regelmäßig anpassen, regelmäßiges Überwachen der Anlagen.	E 3 k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
B 1.1	S Koordinierung und Umsetzung der im EPAP formulierten Maßnahmen	100%
B 2.1	S Betriebskostenzuschuss leisten	100%
B 2.2	S Daten / Informationen sammeln, auswerten und bereitstellen	100%
B 3.1	S Teilnahme an Sitzungen / Mitarbeit an Projekten	100%
C 1.1	S Kooperation mit EA und WSW	100%
C 1.2	S Förderantrag stellen, Verträge abschließen, Beratungen begleiten	100%
D 1.1	S Daten / Informationen sammeln, auswerten; Kontaktaufnahme mit potenziellen Betreibern	100%
E 1.1	Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordnungen zur Sicherung/Sanierung treffen.	100%
E 2.1	Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordnungen zur Sicherung/Sanierung treffen.	100%
E 3.1	Betriebsrevisionen, Messungen vornehmen, Belastungssituationen beurteilen, ggf. Anordnungen, Beseitigungsverfügungen erlassen.	100%

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
B 1 k1	S Zahl umgesetzter Maßnahmen	5	5	
B 1 k2	S Zertifizierung erreicht	Ja	Ja	
B 2 k1	S Anzahl Beratungen	100	> 100	
B 2 k2	S Anzahl Projekte	10	20	
C 1 k1	S Projekt Ja / Nein	Ja	Ja	
D 1 k1	S Zahl Beratungen	10	15	
E 1 k1	Anzahl Altlastenuntersuchungen/ -sanierung	1	1	
E 3 k1	Anzahl Betriebsrevisionen (vgl. PG 56.20 Arbeitsschutz)	100	100	

GESAMTBETRACHTUNG

Alle Ziele der Produktgruppe 56.10 konnten erreicht, zum Teil sogar übererfüllt werden. Die eingeplanten Haushaltsmittel waren auskömmlich. Das sehr positive Haushaltergebnis wird durch Gebühreneinnahmen aus zwei Großverfahren (Genehmigung eines Windparks, Genehmigung einer Steinbrucherweiterung) und noch nicht abgerechneter Maßnahmen im Bereich Altlasten/Bodenschutz dominiert.

Teilergebnisrechnung

Umweltschutz **56.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	147.328,60	26.200	211.404,82	185.204,82	183.000,00	0	2.204,82-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	3.945,18	3.945,18	0	0	3.945,18-	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.000,00	25.000	48.558,90	23.558,90	0	0	23.558,90-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.623,04	0	6.233,34	6.233,34	0	0	6.233,34-	0
10	= Ordentliche Erträge	152.951,64	51.200	270.142,24	218.942,24	183.000,00	0	35.942,24-	0
11	- Personalaufwendungen	529.893,13-	585.129-	575.602,06-	9.526,62	0	0	9.526,62-	8.000,00-
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.849,59-	65.463-	82.847,49-	17.384,21-	33.000,00-	17.000,00-	32.615,79-	33.000,00-
14	- Planmäßige Abschreibungen	11.184,38-	2.000-	1.958,05-	41,95	0	0	41,95-	0
16	- Transferaufwendungen	60.000,00-	55.000-	55.000,00-	0	0	0	0	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.128,30-	24.796-	25.135,53-	339,33-	0	0	339,33	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	667.055,40-	732.388-	740.543,13-	8.154,97-	33.000,00-	17.000,00-	41.845,03-	41.000,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	514.103,76-	681.188-	470.400,89-	210.787,27	150.000,00	17.000,00-	77.787,27-	41.000,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	8.353,80	15.236	11.710,28	3.525,41-	0	0	3.525,41	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	165,00-	567-	10.046,50-	9.479,57-	0	0	9.479,57	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	58.110,63-	71.202-	56.071,63-	15.129,94	0	0	15.129,94-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	62.661,48-	66.514-	67.094,18-	580,04-	0	0	580,04	0
54	- Aufwand für IuK	30.291,81-	31.589-	30.114,52-	1.474,78	0	0	1.474,78-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	35.613,73-	37.595-	34.883,53-	2.711,78	0	0	2.711,78-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	175.383,95-	231.771-	228.627,69-	3.143,71	0	0	3.143,71-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	353.872,80-	424.003-	415.127,77-	8.875,19	0	0	8.875,19-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	867.976,56-	1.105.191-	885.528,66-	219.662,46	150.000,00	17.000,00-	86.662,46-	41.000,00-

Teilfinanzrechnung

Umwelt **56.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	152.672,76	51.200	262.197,66	210.997,66	183.000,00	0	27.997,66-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	691.342,26-	730.388-	706.092,97-	24.295,19	33.000,00-	17.000,00-	74.295,19-	41.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	538.669,50-	679.188-	443.895,31-	235.292,85	150.000,00	17.000,00-	102.292,85-	41.000,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	538.669,50-	679.188-	443.895,31-	235.292,85	150.000,00	17.000,00-	102.292,85-	41.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	538.669,50-	679.188-	443.895,31-	235.292,85	150.000,00	17.000,00-	102.292,85-	41.000,00-

56.10.10 Energie und Klimaschutz

Ziele & Kennzahlen

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert		Messgröße		
Weiterführung der eea-Aktivitäten		Zertifizierung erreicht		
Weiterführung der Unterstützung der Energieagentur		EA kann ihre Aufgaben erfüllen		
Vermehrte Nutzung von ökologisch und ökonomisch verträglichen EE-Quellen (Wind, Wasser, Erdwärme, Solar, Biomasse)		Zahl Anlagen		
Beratung und Information des privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereichs zum Thema Energie (Energieagentur)		Zahl Beratungen		
Durchführung einer ECOfit-Runde		Projekt durchgeführt ja/nein		
Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad		
Der in 2014 begonnene eea-Prozess (Erstzertifizierung Ende 2015 geplant) wird weitergeführt; Ziel ist durch weitere Maßnahmen und deren erfolgreiche Umsetzung die Rezertifizierung bzw. weitere Zertifizierungen zu erreichen.		100%		
Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energiequellen senkt den CO ₂ -Ausstoß und dient somit dem Klimaschutz. Durch Beratung potenzieller Investoren und Hilfe bei der Standortsuche wird die Zahl der EE-Anlagen erhöht.		100%		
Kennzahlen der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 56.10.10- 01	Zertifizierung ja / nein	ja	ja	
K 56.10.10- 02	Agentur kann ihre Aufgabe erfüllen	ja	ja	
K 56.10.10- 03	Zahl neuer Anlagen	5,0	7,0	
K 56.10.10- 04	Zahl der Beratungen	100,0	> 100	
K 56.10.10- 05	Projekt ist durchgeführt	ja	ja	
Gesamtbetrachtung				

Alle für das Jahr 2016 gesetzten Ziele konnten erreicht werden. Die Haushaltsmittel waren auskömmlich.

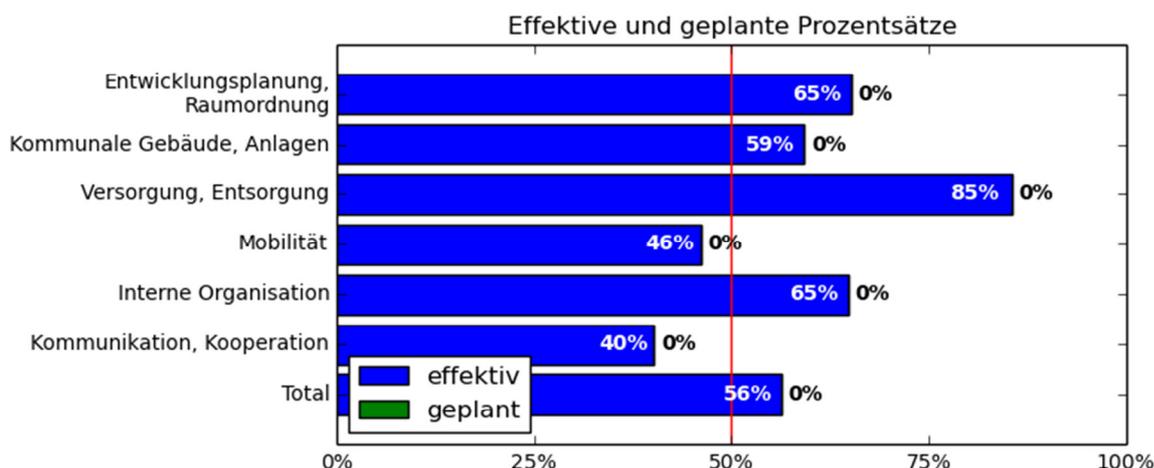
Schlüsselprodukt

Energie und Klimaschutz **56.10.10**

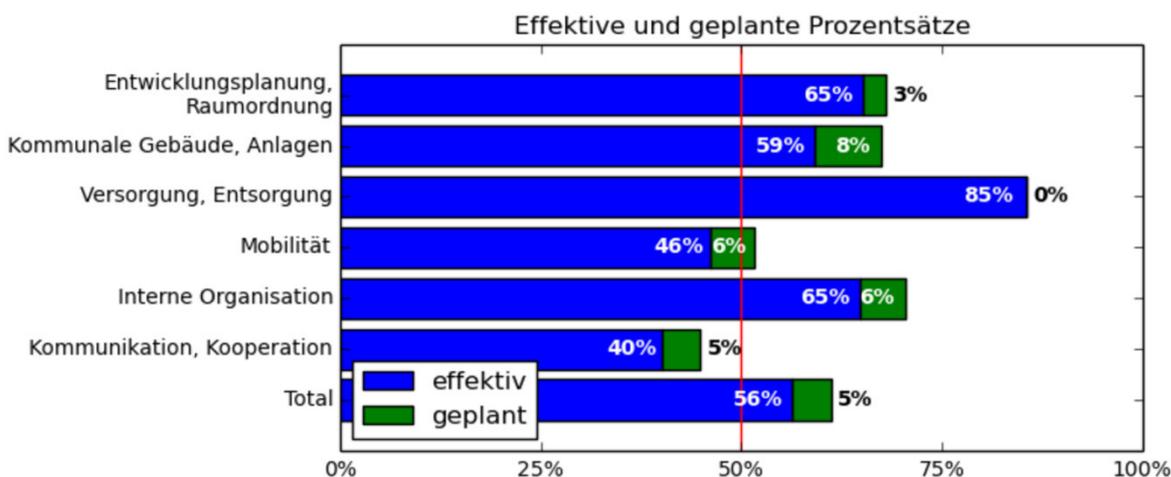
Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Das Produkt ist Bestandteil der Produktgruppe Umwelt (56.10). Das Thema Energie & Klimaschutz hat herausragende Bedeutung im Landkreis und wurde deshalb als strategischer Schwerpunkt neu und präziser formuliert („Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effiziente Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien“). Die Umsetzung der Ziele gelingt maßgeblich mit Hilfe des **European Energy Award (eea)**, in dessen **„Energiepolitischem Arbeitsprogramm“** alle umzusetzenden Maßnahmen festgeschrieben sind. Anfang 2016 wurde der Landkreis mit dem eea in „Silber“ zertifiziert.

Seit der Zertifizierung wurde eine Vielzahl von Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, was die jährliche Überprüfung des Punktwerts in internen Audit bestätigte. Der neue „Ist-Stand“ nach eea-Systematik liegt nach interner Prüfung Ende 2016 bei 61,2% gegenüber 56,3% bei der Zertifizierung Ende 2015/Anfang 2016.



Zwischenstand eea 2015: Ergebnis externes Audits / Zertifizierung



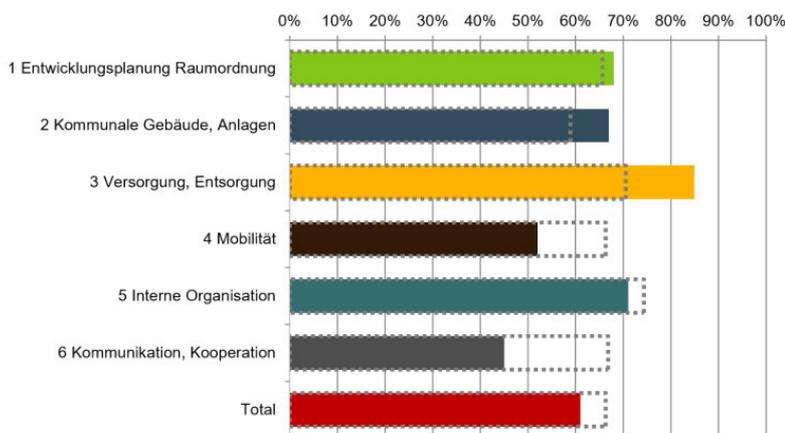
Zwischenstand eea Ende 2016: Ergebnis internes Audit (Zugewinn an Punkten ggü. 2015 grün)

56.10.10 Energie und Klimaschutz

Schlüsselprodukt

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Der nebenstehenden Grafik ist der Punktstand des Landkreises in den einzelnen Handlungsfeldern im Vergleich zu anderen Landkreisen zu entnehmen. Die Abbildung zeigt, dass der Landkreis im Bereich Versorgung und Entsorgung deutlich überdurchschnittlich gut entwickelt ist. Hier und in den obigen Abbildungen wird auch deutlich, dass vor allem in den Handlungsfeldern „Kommunale Gebäude und Anlagen“, „Mobilität“ und „Interne Organisation“ deutliche Verbesserungen erzielt wurden.

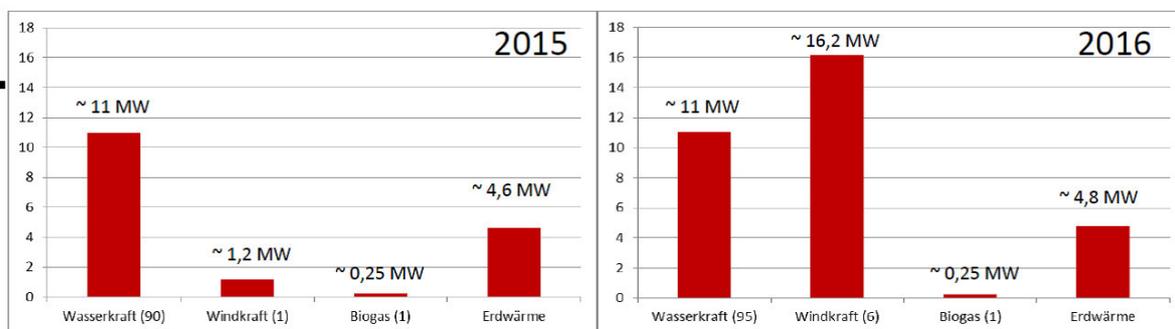


erzielt wurden. Dafür verantwortlich waren z. B. die folgenden Maßnahmen: Wechsel des Stromlabels zu reinem Öko-Strom, Inbetriebnahme des Solarparks Herten, Beschluss und Umsetzung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans und Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Auch der eigene Fuhrpark wurde unter die Lupe genommen und als Bereich für Optimierung identifiziert. Deutlich ist jedoch auch, dass in vereinzelt Bereichen (z. B. Mobilität und Kommunikation) noch Entwicklungspotential besteht.

Der Landkreis befindet sich auf einem guten Weg durch weitere Maßnahmen und deren erfolgreicher Umsetzung die Folgezertifizierung 2018 zu erreichen.

Das Schlüsselprodukt enthält über den eea hinausgehend außerdem die Erarbeitung von Plänen, die Erstellung von Konzepten, die Unterstützung von Organisationen und Projekten im Bereich Energie und Klimaschutz, aber auch die Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Beispielhaft seien genannt:

- Die Energieagentur befand sich auch 2016 u.a. in der Trägerschaft des Landkreises und wurde von diesem in ihrer Tätigkeit unterstützt.
- Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energiequellen senkt den CO₂-Ausstoß und dient somit dem Klimaschutz. Durch die Beratung potentieller Investoren und Hilfe bei der Standortsuche und Eignungsprüfung wird die Zahl der EE-Anlagen (Windkraft-, Wasserkraft-, Geothermieanlagen) erhöht. Die folgende Grafik zeigt den deutlichen Zuwachs im Bereich der Windkraft:



- 2016 wurde außerdem eine weitere ECOfit-Runde mit fünf teilnehmenden Unternehmen/Organisationen durchgeführt

Teilergebnisrechnung

Energie und Klimaschutz **56.10.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	25.900,00	25.900,00	0	0	25.900,00-	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.000,00	0	105,40	105,40	0	0	105,40-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	222,23	222,23	0	0	222,23-	0
10	= Ordentliche Erträge	3.000,00	0	26.227,63	26.227,63	0	0	26.227,63-	0
11	- Personalaufwendungen	0	19.893-	20.140,64-	247,41-	0	0	247,41	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.637,30-	11.249-	7.486,30-	3.762,34	0	0	3.762,34-	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	0	0	3,35-	3,35-	0	0	3,35	0
16	- Transferaufwendungen	60.000,00-	55.000-	55.000,00-	0	0	0	0	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.702,34-	12.621-	15.739,92-	3.119,08-	0	0	3.119,08	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	81.339,64-	98.763-	98.370,21-	392,50	0	0	392,50-	0
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	78.339,64-	98.763-	72.142,58-	26.620,13	0	0	26.620,13-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	130,81-	3.787-	3.491,00-	295,86	0	0	295,86-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	0	3.748-	3.906,44-	158,78-	0	0	158,78	0
54	- Aufwand für IuK	0	1.669-	1.589,97-	78,60	0	0	78,60-	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	0	1.557-	1.444,45-	112,27	0	0	112,27-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	760,12-	35.370-	33.718,87-	1.651,01	0	0	1.651,01-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	890,93-	46.130-	44.150,73-	1.978,96	0	0	1.978,96-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	79.230,57-	144.892-	116.293,31-	28.599,09	0	0	28.599,09-	0

Teilfinanzrechnung

Energie und Klimaschutz **56.10.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	0	0	29.227,63	29.227,63	0	0	29.227,63-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	121.682,37-	98.763-	101.325,52-	2.562,81-	0	0	2.562,81	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	121.682,37-	98.763-	72.097,89-	26.664,82	0	0	26.664,82-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	121.682,37-	98.763-	72.097,89-	26.664,82	0	0	26.664,82-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	121.682,37-	98.763-	72.097,89-	26.664,82	0	0	26.664,82-	0

57.10 Wirtschaftsförderung

Ziele & Kennzahlen

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Der Landkreis setzt sich kreisübergreifend für zukunftsfähige Strukturen, eine leistungsfähige Infrastruktur, sowie attraktive Lebens- und Standortbedingungen mit dem Ziel der Schaffung einer bevorzugten Wirtschaftsregion ein.	Gemeinden, Landkreis, jurist. Personen d. priv. u. öffentl. Rechts (Bürger/-innen, Unternehmen, Vereine; auch im grenznahen Ausland)
B	S Unterstützung einer zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung.	Gemeinden, Landkreis, jurist. Personen d. priv. u. öffentl. Rechts (Bürger/-innen, Unternehmen, Vereine; auch im grenznahen Ausland)

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	S Die räumliche bzw. funktionale Strukturentwicklung ist in einem Landkreisweiten Konzept aufgearbeitet und Handlungsansätze für den Landkreis und die Kommunen abgeleitet, so dass ab 2015 mit der schrittweisen Umsetzung dieser Handlungsansätze und Maßnahmen begonnen wird.	A 1k1
B 1	S Koordination und Umsetzung von Förderprogrammen.	B 1k1, B 1k2, B 1k3

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	S Erstellung eines Konzepts	30 %
B 1.1	S Durchführung Gemeindeberatungsgespräche.	0%
B 1.2	S Antragsberatung und -bearbeitung.	100 %
B 1.3	S Durchführung kreiseigene Strukturförderung.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S Konzept liegt vor (j/n)	0	n	Datenerhebungen begonnen (Entwicklungskonzepte und Leitbilder)
B 1 k1	S Anzahl Projekte (kreiseigene Fördermittel)	6	6	
B 1 k2	S Mit Kreisressourcen aquirierte Fördergelder (in Mio. EUR)	8	0	ELR Entscheidung steht noch aus
B 1 k3	S Anzahl Projekte (sonstige Fördermittel)	3	0	ELR Entscheidung steht noch aus

GESAMTBETRACHTUNG

Produkt 57.10.06 Regionale Strukturpolitik und -förderung: Für ein Strukturentwicklungskonzept des Landkreises Lörrach wurde mit einer Umfrage bei Städten und Gemeinden die erforderliche Datengrundlage geschaffen. Die Strukturfördermittel des Landkreises wurden für 6 Projekte vergeben. Die Förderprogramme ELR und LEADER wurden positiv angenommen. Aufgrund der fehlenden rechtlichen Grundlagen konnten 2016 noch keine Förderanträge für das Biosphärengebiet Schwarzwald gestellt werden, der eingestellte Betrag von 35.000 EUR wurde auf 2017 übertragen.

Produkt 57.10.08 Wirtschaftsförderung: Die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Südwest GmbH wurde durch die Neubesetzung der Stelle der Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises Lörrach intensiviert. Die Veranstaltung von Wirtschaftsgesprächen und Firmenbesuche waren zielführend und werden auch zukünftig fortgesetzt.

Teilergebnisrechnung

Wirtschaftsförderung 57.10

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0	0	13.318,81	13.318,81	0	0	13.318,81-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.536,69	0	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	7.536,69	0	13.318,81	13.318,81	0	0	13.318,81-	0
11	- Personalaufwendungen	362.692,58-	195.001-	134.819,15-	60.181,84	0	0	60.181,84-	6.000,00-
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.085,45-	766-	994,27-	227,83-	0	0	227,83	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	9.972,71-	9.900-	9.901,87-	1,87-	0	0	1,87	0
16	- Transferaufwendungen	347.658,42-	175.300-	171.305,00-	3.995,00	0	0	3.995,00-	4.200,00-
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.953,77-	72.502-	52.772,28-	19.729,36	0	0	19.729,36-	1.000,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	905.362,93-	453.469-	369.792,57-	83.676,50	0	0	83.676,50-	11.200,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	897.826,24-	453.469-	356.473,76-	96.995,31	0	0	96.995,31-	11.200,00-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	75.888,43-	23.763-	21.341,54-	2.421,71	0	0	2.421,71-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	18.198,12-	6.828-	6.517,02-	310,88	0	0	310,88-	0
54	- Aufwand für IuK	9.268,87-	5.213-	5.745,25-	532,59-	0	0	532,59	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	29.341,39-	15.812-	14.671,44-	1.140,47	0	0	1.140,47-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	35.134,92-	12.503-	11.461,37-	1.041,35	0	0	1.041,35-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	167.831,73-	64.118-	59.736,62-	4.381,82	0	0	4.381,82-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.065.657,97-	517.588-	416.210,38-	101.377,13	0	0	101.377,13-	11.200,00-

Teilfinanzrechnung

Wirtschaftsförderung 57.10

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	24.150,00	0	13.318,81	13.318,81	0	0	13.318,81-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	908.283,73-	443.569-	195.857,64-	247.711,43	0	0	247.711,43-	11.200,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	884.133,73-	443.569-	182.538,83-	261.030,24	0	0	261.030,24-	11.200,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	16.800,00-	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.800,00-	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	16.800,00-	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	900.933,73-	443.569-	182.538,83-	261.030,24	0	0	261.030,24-	11.200,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	900.933,73-	443.569-	182.538,83-	261.030,24	0	0	261.030,24-	11.200,00-